

Stuttgart 27. III. 20

Meine liebe Margret!

Ich will mir die Nacht etwas verkürzen um dir
züglicher baldiger^{zu} antworten. Das es im Bett geschrieben
siehst du, was - das steht erst am Schluss des Briefs. -
Also nimm herab. Danke für deine ausführlichen
Zeilen, ich meine Margret, bist das Beste wenn wir
eins mal widersprechen in nichts ist mir erträglicher
als auf einem Frühlingsspaziergang. Ich sehe so froh
Lächeln entgegen mit all dem Ländlichen was ihm
anhafet, es hat seine eigene Reise in die Floh bräut.
ich nicht fürchten, die gehen schon lieber am Meißler
mit ihrem süßem Blut. Adolf will diesmal auch
mitkommen, er hat sich in Württemberg nicht der P.-t.
die Verfügung gestellt, während Walter seit 3 Wochen
in der Waldorf-Astoria arbeitet, sich zum Junker-
mann ausgebildet in froh ist, seit er der Hochschule
den Rücken gekehrt hat. - Es ist entschieden das
sicherste, wenn du noch in Bremen bleibst, ist dort kein
Sperrkissen aufzuheben zu befürchten? Freilich keine Witterung
ist viel allein jetzt, ich Margret ich dachte alles An-
fragen, das so leicht auch aus Neugierde geschehen
könnte, sei eben unangenehm, deshalb unbedross
29. III. ich es. - Willst du auf der Rückreise nicht über Kassel
fahren, es würden sicher prächtige, gewinnreiche Tage für
dich. Manchmal nichts mich auch mächtig dort hin,
unsere Zeit dort liegt in meiner Erinnerung wie lauter
sonnige Tage, Tage ^(wahrlich) heuren Strebens. Jetzt könnte ich auch
kl. o. u. schreiben, ich meine ich hätte die richtige innere

Kollektion von Leichten Heilbarkeit: Mamma
am Kessel: Faust u. Kist
Leichte von Leichten
Leute:

Stellung darin, aber ich kenne nichts mehr an, wir leben doch weiter. - Du hast Lust zu singen. nicht wahr das kommt unwillkürlich mit dem Frühling. Ob ich dir zu Stunden rate? gewiss wenn Freunde vorhanden ist, wir muss sich dazu etwas Geduld u. Ausdauer gesellen, denn der Gesang ist ein Studium. Wenn die Stimme auch klein ist du willst ihn ja nicht für dich u. wenige andere Menschen in kleinem Raum, so wächst sie dennoch durch die Übung u. hauptsächlich durch den Atem. Mir sind die Stunden so lieb geworden weil sie mich froh machen u. wenn man erst den Liedern u. ihrem Wesen nahe kommt wird der innere Mensch reicher. Aber ist nicht so bei jeder Kunst? Wir können noch noch näheres besprechen geht? - Was du mir über Elfriede angedeutet ist mir noch rätselhaft, jedenfalls halte ich Marie, das Kind für ein glücklicheres Wesen. Sie kann ihre Tugend bewahren u. sich genießen. Treten dann einmal erste Fragen an sie heran, dann ist es freilich Pflicht der Eltern aufzuklären! Die Fragest mir ist es oft leid, dass ich schon so früh über Lebensfragen nachgedachte herbeigerufen durch die Umstände, nicht zum wenigsten durch den Krieg, so würde dadurch auch früher Tugendkern entstehen, der hätte zur Reife kommen sollen. Und doch wieder je früher man sich zu innerer Klarheit durchringt desto besser, - Jetzt will ich dir sagen, wo ich bin: im Wiltchenspital. Dr. Reigel hat mir Donnerstag meine Brust rausgeschnitten, nachdem auch Röntgenbestrahlungen nichts gefruchtet hatten. Es ging jetzt vorbei ohne Wundrose, nur durch Spritzen bin sehr verquält ohne Schmerzen u. darf, wenn erst Montag die Klammern raus sind, bald heim, die ruhigen, stillen Tage u. heute den prächtig Palmsonntag haben mir sehr wohl getan. Nach Ostern erst fahren wir nach Laubach. - Jetzt bin ich fast ein geflickter Hülse u. kann wie Hille der von Schmerz befreit

